

- 3 Editorial
- 4 **Thomas Bolm, Birger Dutz und Rainer Thomasius**
Stationäre Therapie von Borderline-Patienten
In-patient treatment of borderline personality disorder
- 18 **Astrid Nadolny, Birger Dutz und Dagmar Schreyer**
Zehn Jahre danach – zehn Katamnese von stationär behandelten Borderline-Patienten
Ten years later – follow-up studies of ten in-patients with borderline personality disorder
- 27 **Joachim Küchenhoff**
Die tagesklinische Behandlung von Patienten mit Borderline-Persönlichkeitsstörungen
The treatment of borderline personality disorder in a partial hospitalisation setting
- 43 **Agnes Schneider-Lehmann und Hans Abeken**
Die Bedeutung des Rahmens in der übertragungsfokussierten Psychotherapie für Borderline-Persönlichkeiten
The meaning of the treatment frame for transference focussed psychotherapy of borderline personality disorder
- 56 **Dankwart Matzke und Jochen Eckert**
Gruppenpsychotherapeutische Behandlungsprinzipien für Patienten mit Borderline-Persönlichkeitsstörung
Principles of group psychotherapy of borderline personality disorders
- 65 **Hans Ulrich Schmidt**
Musiktherapie bei Patienten mit Borderline-Persönlichkeitsstörung
Music therapy of borderline personality disorder

Umschlagabbildung

 **Andreas Schulze**
Vorhang, 1984

Dispersion auf Nessel, 230 x 360 cm, Galerie Monika Sprüth, Köln
(aus: Klaus Honnef: *Kunst der Gegenwart, Taschen-Verlag Köln 1988, S. 171*)
© Galerie Monika Sprüth, Köln 2002

Das therapeutische Setting stellt die Bühne dar, auf der das Wieder- und Neuerleben von Beziehungserfahrungen möglich wird. In einem stabilen vorgegebenen Rahmen können sich sämtliche Gefühle frei entfalten, ihren Raum einnehmen und hiervon ausgehend bearbeitet werden. Wie auf einer Bühne ist alles erlaubt, ist alles aus der Realität herausgelöst und dennoch Ausdruck vollkommen realen Erlebens. In der Therapie öffnet sich der Vorhang zu der inneren Bühne, die dann gemeinsam betreten wird. Die weiten Dimensionen des Bildes von Schulze ziehen den Blick suggestiv auf diese Bühne, laden zu dem Versuch ein, sich auf das Spiel des verinnerlichten Drehbuchs einzulassen.

Dr. phil. med. Hans-Otto Thomashoff
Kumpfgasse 3/8, A-1010 Wien
(kunsthistorischer Berater der Redaktion)

Wissenschaftlicher Beirat

Wolfgang Berner, Hamburg	Jürgen Margraf, Basel
John F. Clarkin, New York	Friedemann Pfäfflin, Ulm
Peter Fiedler, Heidelberg	Udo Rauchfleisch, Basel
Rainer Krause, Saarbrücken	Gerd Rudolf, Heidelberg
Marsha M. Linehan, Seattle	Michael H. Stone, New York
Wolfgang Maier, Bonn	

Editorial

Dieses Editorial unterliegt einer R...
die sich unmittelbar auf den Inhalt...
Umfang durfte in dieser Ausgabe...
nicht überschreiten.

Diese Beschränkung hat...
Herausgeber dieses Bandes selbst...
Nach Eingang der Arbeiten zum...
»Das Borderline-spezifische...
ting« stellten wir fest, dass der...
umfang bei weitem überschritten...
und wir zu entscheiden hatten, ob...
herauszunehmen oder alle Beiträ...
kürzen. Sie, liebe Leserin und lie...
bei der Aufzählung der Themen w...
uns nicht dazu entschließen ko...
ihnen ganz aufzugeben: Somit e...
über die Behandlungsmöglichke...
line-Patienten im stationären Rah...
und Thomasius sowie Nadolny, D...
in einer Tagesklinik (Küchenhoff...
des Behandlungsrahmens in der...
tragungsfokussierten psychodyn...
(Schneider-Lehmann und Abeken...
im Setting Gruppentherapie (M...
und mit Musiktherapie (Schmidt)...
wurden – was manchmal ein...
gelegentlich aber auch ein leserr...
kann – gekürzt.

Und auch wir Herausgeber...
dieser Stelle kurz und greifen nu...
komplexen Schwerpunktthemas...
Zeitraumen, der zur adäquaten...
Borderline-Persönlichkeitsstörun...
In der Zusammenfassung des E...
nären Therapie finden Sie dazu...
stellung: »Qualifizierte Behandl...
mit Borderline-Persönlichkeitsst...
psychotherapie.« Das entspricht...
diesem Punkt einhelligen Lehrm...
in den »Leitlinien Persönlichei...
auch, das therapeutische Vorg...
langfristig angelegten und spe...
therapeutischen Maßnahmen (T...